

Kleist, Heinrich von: An den Erzherzog Karl (1809)

1 Schauerlich ins Rad des Weltgeschickes
2 Greifst du am Entscheidungstage ein,
3 Und dein Volk lauscht, angstefüllten Blickes,
4 Welch ein Los ihm wird gefallen sein.

5 Aber leicht, o Herr, gleich deinem Leben
6 Wage du das heilge Vaterland!
7 Sein Panier wirf, wenn die Scharen beben,
8 In der Feinde dichtsten Lanzenstand.

9 Nicht der Sieg ists, den der Deutsche fodert,
10 Hülflos, wie er schon am Abgrund steht;
11 Wenn der Kampf nur, fackelgleich, entlodert,
12 Wert der Leiche, die zu Grabe geht.

13 Mag er dann in finstre Nacht auch sinken,
14 Von dem Gipfel, halb bereits erklimmt;
15 Herr! Die Träne wird noch Dank dir blinken,
16 Wenn dein Schwert dafür nur Rache nimmt.

(Textopus: An den Erzherzog Karl. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/31353>)